

Antrag 35/I/2021**KDV Tempelhof-Schöneberg****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme Antrag 31/I/2021****Auszubildende und Studierende nicht in der Krise sitzen zu lassen!**

1 Die SPD-Bundestagsfraktion und die sozialdemokrati-
2 schen Mitglieder der Bundesregierung werden aufgefor-
3 dert:

4

5 Für die Zeit der Pandemie sollen BAföG und Auszubilden-
6 denbeihilfe für alle Studierenden bzw. Auszubildenden
7 geöffnet werden. Diese Zahlung soll als Vollzuschuss, al-
8 so darlehensfrei, auch rückwirkend für die vergangenen
9 Corona-Semester und -Halbjahre ausgezahlt werden.

10

11 Auszubildende müssen vor Kurzarbeit und Kurzarbei-
12 ter*innengeld geschützt werden. Darüber hinaus spre-
13 chen wir uns für eine Ausbildungsgarantie aus.

14

15 Betriebe, in denen Beschäftigte und Auszubildende mit-
16 bestimmen dürfen, investieren mehr in die betriebliche
17 Ausbildung, die Ausstattung und die Übernahme von Aus-
18 zubildenden. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie, wo
19 viele Betriebe sich umstrukturieren, bedarf es an betrieb-
20 licher Mitbestimmung. Diese bezieht sich vor allem auch
21 auf die weitere Ausführung der Ausbildung und das Si-
22 cherstellen der Wissensvermittlung trotz möglicher Di-
23 stanzarbeit. Deshalb fordern wir die Stärkung der betrieb-
24 lichen Mitbestimmung!

25

26 Begründung

27 Das Studium wird gerne als die schönste Zeit des Lebens
28 romantisiert. Freiräume nutzen, sich ausprobieren, über
29 sich hinauswachsen, Erfahrungen sammeln und viel ler-
30 nen - gerade für's Leben. Was für einige so verlockend
31 klingen mag, ist spätestens seit der Bologna-Reform kei-
32 ne Realität mehr. Leistungsdruck und die Ökonomisierung
33 des Studiums nehmen viel Freude.

34

35 Die Corona-Krise hat der Gesamtsituation noch eine Kro-
36 ne aufgesetzt. Unzählige Studierende haben durch die
37 Kontaktbeschränkungen und Eindämmungsmaßnahmen
38 ihre oftmals ohnehin schlecht bezahlten Studierenden-
39 und Aushilfsjobs verloren. Vor der Pandemie haben cir-
40 ca zwei Drittel ihr Studium mit Nebenjobs finanziert. Da
41 Branchen wie die Gastronomie, in denen häufig Studie-
42 rende tätig sind, besonders hart getroffen sind, haben vie-
43 le nun kaum eine Finanzierungsmöglichkeit.

44

45 Die anfänglichen Geldtöpfe für Studierende wie z.B.
46 durch das Studierendenwerk oder die Studienkredit-
47 Überbrückungshilfe des Bundesministeriums für Bildung

48 und Forschung, waren viel zu gering und sind schon längst
49 erschöpft. Mit dem Semesterwechsel im Frühjahr 2021
50 steht die Zahlung des Semesterbeitrages wieder an und
51 noch immer sind viele Studierende in finanzieller Not.

52

53 Zwar sind im Vergleich zu Studierenden Auszubildende in
54 deutlich mehr Branchen zu finden, welche unterschiedlich
55 stark von der Pandemie betroffen sind, doch die finanziel-
56 le Not droht an vielen Stellen. Durch die Corona-Krise ge-
57 hen zahlreiche Arbeitnehmer*innen in Kurzarbeit und da-
58 von bleiben Auszubildende nicht ausgenommen. In den
59 ersten 30 Tagen der Kurzarbeit wird Auszubildenden die
60 volle Ausbildungsvergütung gezahlt, doch im Anschluss
61 kann der Betrieb auch hier Kurzarbeiter*innengeld bean-
62 tragen und folglich reduziert sich das Einkommen der Aus-
63 zubildenden. Eine Alternative ist in einigen Fällen, dass
64 die Ausbildungsverträge geändert werden und eine Ab-
65 machung über eine verringerte Stundenanzahl getroffen
66 wird. Die Folge auch hier: weniger Vergütung. Doch die
67 Ausbildungsvergütung ist auch schon vor der Krise in vie-
68 len Fällen unzureichend gewesen. Die bestehenden finan-
69 ziellen Probleme verschärfen sich durch die Corona-Krise
70 zunehmend.

71

72 Die finanzielle Not sorgt unter Auszubildenden und Stu-
73 dierenden für zunehmende Unsicherheit und damit ver-
74 bundene Sorgen sowie psychischen Stress. Gepaart wird
75 dieser Stress mit Zukunftssorgen. Es wurden nicht nur
76 weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen, auch wis-
77 sen fast 40 Prozent der Azubis selbst im letzten Jahr noch
78 nicht, ob sie übernommen werden können. Selbst wenn
79 es eine Übernahmezusage gibt, werden knapp 30 Prozent
80 der Azubis nur befristet übernommen. Wie viele Auszubil-
81 dende ihren Ausbildungsplatz während der Krise verlieren
82 werden, ist genauso unklar. Einige Studierende haben und
83 werden ihr Studium abbrechen bzw. pausieren müssen,
84 um ihr Leben weiterhin finanzieren zu können.

85

86 Studierende und Auszubildende werden in der Corona-
87 Krise als stille Teilhaber*innen aus dem WG- oder Kinder-
88 zimmer nicht gesehen - es ist wichtig, dass wir auch diese
89 in der Krise unterstützen und Sicherheiten geben. Finan-
90 zielle Unterstützungen und Sichern eines fairen und plan-
91 baren Studierens und der Ausbildung sind erforderlich -
92 Maßnahmen müssen endlich festgezurrert werden.